

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
<b>Herausgeber:</b>	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
<b>Band:</b>	28 (1950)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Eine interessante mykologische Beobachtung am Fleischigzottigen Porling ( <i>Polyporus hispidus</i> )
<b>Autor:</b>	Messikommer, Edw.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-933851">https://doi.org/10.5169/seals-933851</a>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

diese Tische setzen, wo sie dann genügend Zeit hätten, ihnen unbekannte oder kritische Arten besser zu studieren, natürlich ebenfalls unter Anleitung der WK-Mitglieder. Zwei bis drei Kurzreferate könnten beliebig eingeflochten werden, auch müßte eine Führung durch die Ausstellung stattfinden.

Ein derartiger Modus bedingt einen Verzicht auf das Ausfüllen der Artbestimmungsformulare. Der Zweck dieser Arbeit ist vielleicht nicht überall richtig verstanden worden, soll doch ein solches Ausfüllen die Mitglieder zu einem richtigen Beobachten schulen und zudem mit der Pilzsprache vertraut machen. An den Tagungen kann auf diese Schulung gut verzichtet werden, wenn sie an den Bestimmungsabenden in den Sektionen durchgeführt wird, bis jedes Mitglied einen ihm vorgelegten Pilz richtig beschreiben kann. Dann würden wir viel Zeit gewinnen für andere Arbeiten, wie gründliches Studium kritischer Arten usw.

Bei unsren Tagungen sind wir an kein überliefertes Dogma gebunden; wir können unsere Arbeit den jeweiligen zeitgemäßen Erfordernissen anpassen. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn Mitglieder mit neuen guten Ideen sich in unserer Zeitschrift hierüber äußern würden, um dadurch eine Basis für die kommenden Frühjahrstagungen zu schaffen, an denen dann der Modus zur Durchführung unserer Bestimmertagungen besprochen werden könnte. *A. Flury, Basel*

### **Eine interessante mykologische Beobachtung am Fleischigzottigen Porling (*Polyporus hispidus*)**

*Von Edw. Messikommer*

Der Fleischigzottige Porling bewohnt als Parasit die Stämme von Laubbäumen, wobei Apfelbaum, Nußbaum, Ulme und Esche bevorzugt werden. Das Myzel durchsetzt den Stamm des Wirtes bis auf das Kernholz hinein, das unter seinem Einfluß mit der Zeit zu faulen beginnt.

Die Fruchtkörper sitzen in Form von ansehnlichen halbierten Hüten in Brust- bis Schulterhöhe an den Baumstämmen. Sie sind zum Ausdrücken wässrig und erreichen einen Durchmesser von 20–25 cm. Die stark filzigzottige Hutoberseite ist anfänglich rostgelb, später braun und im Alter schwarz. Die gelben Röhren schwärzen bei der geringsten Berührung. Das Fleisch ist goldgelb-zimtrot, divergierend gefasert und bräunlich gezont.

Seit 12 Jahren beobachte ich diesen Pilz als Schmarotzer an einem Apfelbaum neben meinem Hause. Nicht jedes Jahr erscheint ein Fruchtkörper, so ist z. B. ein solcher im laufenden Jahr (1950) ausgeblieben. In besonders schöner Ausbildung zeigte sich ein Hut im Jahre 1949. Am 12. Juni konstatierte ich erstmals seine Anwesenheit und am 14. Juli stellte ich folgende Dimensionen fest: Tangential 22,5 cm, radial 13 cm.

Der zur Diskussion stehende Polyporaceen-Repräsentant zählt zu den «tränenden» Pilzen. In unserem Beispiel ließ sich die Guttation augenfällig beobachten. Auf der Hutoberseite hingen in größerer Zahl zum Abfallen bereite Wassertropfen. In Intervallen von 10 bis 15 Sekunden löste sich jeweils ein Flüssig-

keitskugelchen vom Fruchtkörper los, um zur Erde niederzufallen. Wenn man die Tropfenzahl für 24 Stunden ausrechnet, ergibt sich eine Summe von 7200. Zu dem Guttationswasser kommt dann noch das in Gasform abgegebene Transpirationswasser hinzu. Der Pilz bezieht die abgegebene Feuchtigkeit fast restlos vom Apfelbaum. Daß dieser Entzug von Flüssigkeit in einem extrem trockenen Sommer sich zum Schaden des Wirtes auswirkt, liegt auf der Hand.

Des weiteren konnte beobachtet werden, wie die Ausscheidungsflüssigkeit eine große Zahl von Ameisen anlockte. Auf der gesamten Oberfläche des sitzenden Hutes wimmelte es von diesen flinken Tierchen, denen das köstliche Nass bei der überaus großen Trockenheit ein labender Trunk sein mußte.

---

Berichtigung Seite 138, 15. Zeile von unten: «Myxacium» statt Phlegmacium.

---

### Mitteilungen des Redaktors

Die Vereinsfunktionäre werden gebeten, Vereinsmitteilungen für die nächste Nummer spätestens am 2. des Monats dem Redaktor einzusenden. Später ein-treffendes verursacht oft Umstellungen, also vermehrte Arbeit und Kosten. Allen Mitarbeitern sei für ihre selbstlose Tätigkeit bestens gedankt. Ihnen und den Lesern unserer Zeitschrift wünscht der Redaktor ein friedliches, glückhaftes Jahr 1951 und verbindet die Bitte, es möchten aus diesem Kreise immer mehr Mitarbeiter hervortreten.

## VEREINSMITTEILUNGEN

---

### Biel – Bienne

#### Winterprogramm 1950/51

Dezember 10.: 9 Uhr: *Präsidentenzusammenkunft* der Sektionen Biel, Büren, Grenchen, Lengnau, Lyß, Bunkhofen.

Nachmittags: *Zusammenkunft* bei Mitglied *Huguenin*, Restaurant «Anker» in Sutz. Wir erwarten einen starken Aufmarsch unserer Vereinsmitglieder.

Dezember 18.: Monatsversammlung im Restaurant «Du Marché», 20 Uhr.

Januar 28.: Delegiertenversammlung in Grenchen.

Februar 3.: Generalversammlung im Restaurant «Du Marché», 20.30 Uhr.

Februar 4.: Zusammenkunft der Vereinsmitglieder im Restaurant «Beau-Rivage». Bei schönem Wetter evtl. mit Nachmittagsbummel verbunden.

Februar 26.: Monatsversammlung im Restaurant «Du Marché», 20 Uhr.

März 18.: Ausflug nach Büetigen mit der Sektion Lyß. Näheres an der Monatsversammlung vom 26. Februar.

März 26.: Monatsversammlung um 20 Uhr, im Lokal.

April 30.: Monatsversammlung um 20 Uhr, im Lokal.

Mai 20. evtl. 27.: Ausflug per Autocar: Bern-Gurnigel-Schweizerbergbad-Freiburg-Biel. Näheres an der Monatsversammlung vom 30. April.

Mai 28.: Monatsversammlung um 20 Uhr im Lokal.

Juni 17.: Exkursion von der Hütte in Près d'Orvin nach La Heutte. Abmarsch von der Vereinshütte ca. 15 Uhr. Übernachtungsgelegenheit vom Samstag auf den Sonntag in der Vereinshütte.

Juni 25.: Monatsversammlung im Lokal, Restaurant «Du Marché», 20 Uhr.

Juli 2.: Anfang der offiziellen Bestimmungsabende im Lokal, 20 Uhr.